



Eine zweite Erde?

Die Entdeckung des erdähnlichen Planeten Kepler-452b beflügelt erneut die Fantasien: Gibt es irgendwo in den unendlichen Weiten da draußen vielleicht doch noch Leben?

Manche nennen diesen Planeten schon zweite Erde. Oder auch: Erde 2.0. Denn der Planet mit dem komplizierten Namen Kepler-452b ist unserer Erde vielleicht super-ähnlich. Wissenschaftler haben Kepler-452b gerade erst entdeckt.

Aber was heißt denn, er ist der Erde ähnlich? Gibt es dort Kühe, Gras und Flüsse? „Das weiß man nicht“, sagt Planeten-Expertin Heike Rauer vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Berlin. So viel wisse man über Kepler-452b noch nicht.

„Ein Planet wird dann als besonders erdähnlich bezeichnet, wenn er zum Beispiel wie die Erde aus Gestein besteht“, erklärt die Fachfrau. Und wenn er eine ähnliche Größe hat. Er müsste auch den gleichen Abstand von seinem Stern haben, wie die Erde zur Sonne.

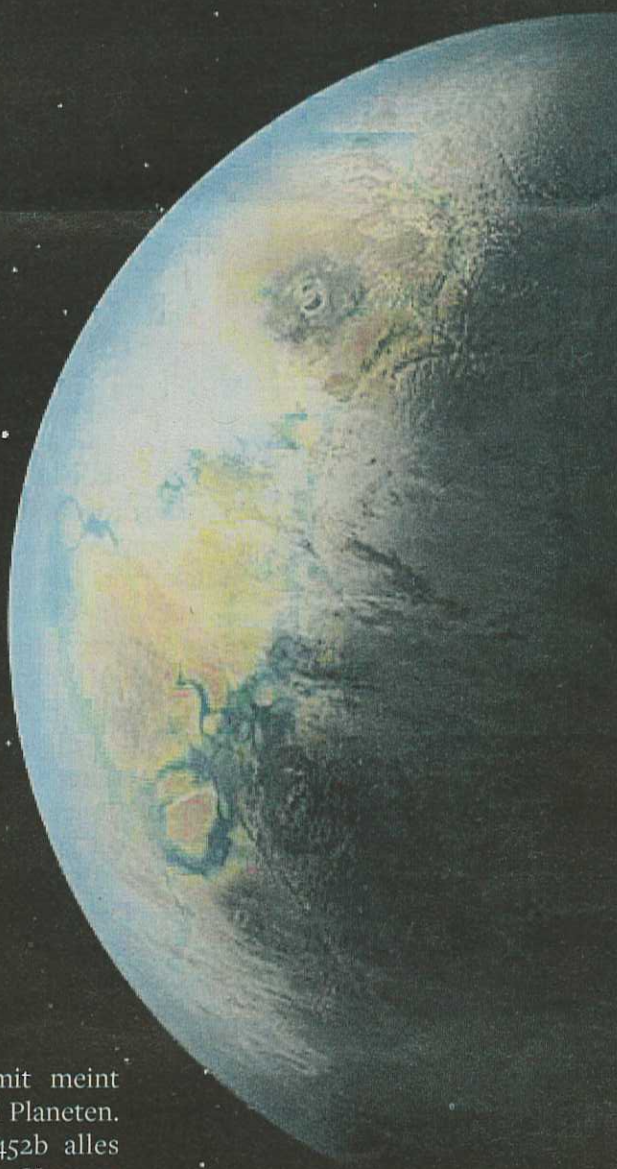
Dieser Stern nämlich würde den Planeten wärmen – und unter anderem so könnte dort auch erst, wie bei uns, Leben entstehen. „Wichtig ist dabei aber auch, ob der Planet eine Atmosphäre hat“,

sagt Heike Rauer. Damit meint man die Luftschicht um Planeten.

Ob das bei Kepler-452b alles so ist, weiß man nicht. Herausgefunden haben die Forscher nur: Kepler-452b ist etwas größer als die Erde. Er ist von seinem Stern etwas weiter entfernt als die Erde von der Sonne. Und er braucht 385 Tage, um ihn einmal zu umkreisen – die Erde braucht 365 Tage.

Mehr herauszufinden, wird auch schwierig, sagt Heike Rauer. „Dafür ist die Technik noch nicht so weit.“ Leider können wir nicht einfach hinfliegen und nachsehen, was da los ist. Kepler-452b ist nämlich 1400 Lichtjahre von uns entfernt. „Das würde Jahrtausende dauern“, erklärt die Fachfrau.

Auch nach Einschätzung des vatikanischen Chefastronomen Jose Gabriel Funes kann es noch Jahre dauern, bis zuverlässige Aussagen über mögliches Leben auf dem neu entdeckten Planeten Kepler-452b möglich sind. Die Wissenschaftler müssten erst prüfen, ob der Planet denselben Auf-



So ähnlich sieht Kepler-452b aus. Ist er wie unsere Erde?

NASA/JPL-CALTECH/T. PYLE

bau und dieselbe Dichte wie die Erde aufweise. „Vielleicht brauchen wir noch zehn Jahre, um festzustellen, wie die Atmosphäre dort aussieht. Und erst danach können wir auch abwägen, ob Leben auf jenem Planeten überhaupt möglich ist“, so der Leiter der vatikanischen Sternwarte.

Anzeichen für Leben im All gibt es also noch immer nicht – doch die Forscher suchen weiter. „Es ist einfach faszinierend zu wissen, ob wir alleine im All sind. Oder ob es da noch etwas gibt“, sagt Heike Rauer. Vielleicht, schätzt sie, könnten Menschen in hundert Jahren tatsächlich wissen, wo es noch andere Lebewesen gibt. *dpa*

KINDERNEWS

Nachrichten für Kinder

Wettbewerb Makkabi-Spiele für jüdische Sportler

Hunderte Sportler treten gegeneinander an. Jeden Tag stehen andere Sportarten auf dem Programm. In Berlin werden gerade große Wettbewerbe ausgetragen. Dabei geht es aber nicht um Olympia, sondern um die europäischen Makkabi-Spiele. Bei den Makkabi-Spielen machen nur jüdische Sportler mit. Das Judentum ist eine große Religion. Überall auf der Welt leben Juden, so ähnlich wie Christen und Muslime. Deshalb kommen die Sportler bei den Makkabi-Spielen aus vielen verschiedenen Ländern. Die Makkabi-Spiele dauern bis zum 5. August.



Eine Figur der Fechterin Helene Mayer

DPA/SOEREN STACHE

Ausverkauf Schnäppchen-Jäger jetzt gut aufgepasst!

S-A-L-E - leuchtet da auf dem Schild im Laden. Das englische Wort Sale bedeutet unter anderem Ausverkauf. Am Montag starteten viele Läden nämlich den Sommer-Schlussverkauf. In dieser Zeit verkaufen Händler ihre Sommer-Ware billiger als vorher, etwa T-Shirts, Badehosen oder Sommerkleider. Warum machen die Läden das, obwohl der Sommer doch noch gar nicht vorbei ist? Sie wollen in den Regalen und im Lager Platz für neue Ware schaffen. Denn dort sollen demnächst schon schöne Dinge für den Herbst und den Winter liegen.



Sale: Gute Zeit für Schnäppchen-Jäger

DPA/DANIEL REINHARDT